

29. September 2019 AD in Bargum – Goldene Konfirmation

(Luk 10:17-20)

Was für ein großer und besonderer Kreis schließt sich heute. Ja, für Sie Goldene Konfirmanden schließt sich heute ein großer und ereignisreicher Kreis von 50 Jahren, und Sie kehren hier in die Kirche und an den Altar zurück, wo Sie vor 50 und mehr Jahren den Segen und das Abendmahl empfangen. Natürlich sind viele von Ihnen auch in der Zwischenzeit hier gewesen, aber heute ist es schon ein besonderer Moment. Ja, es ist ein besonderer Moment heute, daran zurück zu denken, wie Sie damals mit um und bei 15 Jahren und viel Herzklopfen in die Kirche einzogen, an Vater und Mutter, Paten und Großeltern vorbei und dann hier Gottes Segen von Pastor Götzel empfangen. Das war damals ein erster großer Schritt zum Erwachsenwerden, ein Schritt, wie gesagt, mit viel Herzklopfen, aber gewiss auch mit viel Hoffnung und Erwartung. Und heute nun sind viele von Ihnen schon Rentner oder stehen doch kurz davor. Es ist wirklich ein langer und auch ereignisreicher Kreis, der sich hier heute schließt.

„Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten und hilft ihnen heraus“ (Ps. 34:8), diesen Vers aus dem 34. Psalm haben wir am Anfang als Überschrift über diesem Michaelstag gehört. Ich kann mir vorstellen, dass viele von Ihnen beim Rückblick auf diese 50 Jahre gut in diesen Satz mit einstimmen können und sagen: „Hätte Gott mir nicht immer wieder einen Engel geschickt, der sich um mich her gelagert hat und der mir immer wieder heraus geholfen hat aus mancherlei Not und Gefahr, dann säße ich heute nicht hier.“ Ja, Sie goldenen Konfirmanden haben in diesen 50 und mehr Jahren ja wirklich viel auf die Beine gestellt, haben viel gearbeitet in den unterschiedlichsten Berufen, haben viel gearbeitet in Hausstand und Familie, viele von Ihnen haben Familien mit Kindern und Enkelkindern. Aber

ohne den Segen, den Schutz, die Gnade Gottes, wie hätten Sie das auf die Beine stellen sollen? Hätte sich nicht immer wieder ein Engel um Sie her gelagert und unter seine Fittiche genommen, dann hätten Sie diesen Weg wohl kaum so gehen können. Oder ich will es lieber andersherum, positiver ausdrücken: Weil Gott immer wieder seinen Engel, seine Gnade, seine Kraft, seine Liebe geschickt hat und damit Ihnen unter die Arme gegriffen hat und den Weg geführt hat, darum können Sie heute diesen Kreis schließen.

Zumal Gottes Segen ja auch nicht heißt, dass immer alles glattgeht. Der Segen, den Sie damals von Paster Götzl bei der Konfirmation empfangen haben, wurde wie jeder christliche Segen mit dem Zeichnen des Kreuzes begangen. Der christliche Glaube ist ja kein reiner Erfolgsglaube, der besagt, dass gerade die in Gottes Schoß sitzen, denen immer alles glückt, die immer obenauf, gesund und kräftig sind. Im Mittelpunkt unseres Glaubens steht eben das Kreuz und der Sohn Gottes, der für uns an dieses Kreuz gegangen ist. Und in der Bibel hören wir immer wieder, dass Gottes Engel sich gerade um die her lagern, die am Ende ihrer eigenen Kraft angelangt sind und nicht mehr weiterwissen. Was ich für Sie als Goldene Konfirmanden damit sagen möchte, ist: Natürlich ist in Ihren 50 Jahren auch nicht immer bloß alles glattgegangen, Sie haben auch Rückschläge, Misserfolge und Niederlagen einstecken müssen; Dinge, die Ihnen zerbrochen oder missglückt sind oder wo Sie Schuld auf sich geladen haben; und Sie haben schmerzliche Verluste und Abschiede mitmachen müssen. Natürlich gehört auch das zu diesem 50 Jahren dazu. Aber unser christlicher Glaube sagt uns, dass wir dadurch gerade nicht aus seinem Segen herausfallen, dass seine Engel sich gerade dann nicht von uns abwenden und seine Liebe zu uns dann gerade nicht endet.

Dazu passen auch gut die Verse aus dem Evangelium, die wir vorhin gehört haben. Jesus hatte 72 seine Anhänger oder Jünger ausgeschiedt, dass sie sein

Werk vorantreiben sollten, Gottes Wort verbreiten sollten, Kranke heilen und Traurige trösten sollten. Nun kommen diese 72 zurück und berichten voller Freude, was sie alles getan und geschafft haben und sie sogar die bösen Geister und Dämonen in Jesu Namen besiegt haben. So wie die Jünger da zu Jesus zurückkommen, ist es fast ein bisschen so, wie Sie nach 50 Jahren hier in die Kirche und zum Konfirmationssegen zurückkommen.

Und Jesus sagt dann zu den Jüngern: *„Ihr sollt euch nicht darüber freuen, dass euch die Geister gehorchen. Freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.“* (Luk 17: 20) Mit anderen Worten: So schön und großartig Eure Erfolge, und dazu noch in meinem Namen, auch sind, berauscht Euch nicht daran, setzt nicht darein Euer Vertrauen und Euer Lebensglück, sondern freut Euch vielmehr, dass Eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.

Und auch das, so meine ich, lässt sich gut auf Sie als Goldene Konfirmanden übertragen: So schön und fein auch alles ist, was Ihnen in den 50 Jahren geglückt ist, vergesst nicht, dass Ihr Euer Leben nicht Euren Erfolgen und Eurer Kraft verdankt, dass nicht das der Grund Eures Daseins ist, sondern freut Euch, dass Eure Namen im Himmel geschrieben sind. In Taufe und Konfirmation hat Gott uns bei unserem Namen gerufen, und diese Liebe, dass er unsere Namen in sein himmlisches Buch und sogar sein himmlisches Herz geschrieben hat, das ist der Grund, auf dem Ihr sicher steht und geht, vor 50 Jahren, in den Jahren dazwischen und bis heute hin und auch in der Zeit, die noch kommt, und sogar in Ewigkeit.

Ja, am Ende sind es nicht so sehr die Erfolge, die zählen, sondern die Liebe. Das lässt sich bestimmt auch im Rückblick auf die 50 Jahre sagen, dass das, was diesen Jahren wirklich Geschmack und Farbe verliehen hat, dass das, worauf es wirklich ankommt, nicht auf dem Gehaltszettel oder auf dem

Konto oder in der Garage steht, sondern die Liebe, die wir geben durften und empfangen durften. Und auch bei Gott ist es so: Nicht die vermeintlichen Erfolge zählen, die wir ihm vorweisen, so dankbar wir auch alles Geglückte aus seiner Hand nehmen dürfen. Sondern das, was uns trägt und hält in Zeit und Ewigkeit, ist seine Liebe; ist, dass er uns so geliebt hat, dass er in seinem Sohn in unser menschliches Leben und in unser menschliches Sterben, in unser menschliches Lachen und in unser menschliches Weinen hinabgestiegen ist und dass sein Geist unsere Herzen füllt und unsere Wege führt, dass seine Engel sich um die her lagern, die ihn fürchten.

In diesem Vertrauen mache er uns alle stark und froh, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen